

MEDIENMITTEILUNG

Ein Jahr nach den Erdbeben in der Türkei und Syrien: Jedes dritte betroffene Kind in der Türkei immer noch obdachlos – Wachsende Not in Syrien

Istanbul/Amman/Zürich, 5. Februar 2024 – Ein Jahr nach den schweren Erdbeben in der Türkei und in Syrien hat sich das Leben für viele Kinder noch nicht normalisiert. So wohnt jedes dritte Kind, das in der betroffenen türkischen Region obdachlos wurde, noch in einer Notunterkunft. In beiden Ländern haben die Kinder mit Ängsten und psychischen Problemen zu kämpfen, zeigen Umfragen von Save the Children.

Die Kinderrechtsorganisation war eine der ersten, die die Menschen nach dem Beben vom 6. Februar 2023 mit Wasser, Lebensmitteln und Kleidung versorgte. Betroffen waren damals rund 6,2 Millionen Kinder. In der Türkei verloren den Vereinten Nationen zufolge rund 2,4 Millionen Menschen – darunter 660'000 Kinder – ihr Zuhause. Auch ein Jahr später konnten mehr als 761'000 von ihnen – darunter 205'000 Kinder – noch nicht in ihr Zuhause zurückkehren. Zwar versuchen die türkischen Behörden, die Menschen in offizielle Wohngebiete umzusiedeln, doch fast die Hälfte der Vertriebenen – rund 355'000 – lebt weiter in provisorischen Siedlungen.

«Viele Kinder und ihre Familien müssen weiterhin in Zelten und Containern ausharren», berichtet Sasha Ekanayake, Länderdirektor von Save the Children in der Türkei. «Die Erdbeben haben nicht nur ihr Zuhause zerstört, sondern auch ihr gewohntes Leben. Save the Children arbeitet eng mit den lokalen Behörden und Partnerorganisationen zusammen, um ihnen zu helfen, zum Beispiel mit Lernräumen und Schulmaterialien. Aber der Bedarf ist riesig und die Gelder sind knapp.»

In Syrien erschweren der seit 13 Jahren andauernde Konflikt und die Wirtschaftskrise die Lage von Kindern und Familien zusätzlich. Schulen und Gesundheitszentren werden fortwährend zerstört oder beschädigt. Tausende Betroffene in den Erdbebengebieten leben nach wie vor in behelfsmässigen Zelten. Ihnen fehlen Nahrung, sauberes Wasser und warme Kleidung. Ein Grossteil der Hilfe des UN-Welternährungsprogramms in der Region wurde aufgrund fehlender Mittel eingestellt.

Die zwölfjährige Marah* musste zuerst vor dem Krieg und dann vor den Erdbeben fliehen. Jetzt lebt sie in einem Vertriebenencamp in Nordsyrien. «Meine Schule wurde fast komplett zerstört. Es gab kein Licht, wir konnten die Tafel nicht mehr sehen. Jedes Mal, wenn der Lehrer darauf schrieb, fiel sie herunter. Es war ein furchtbarer Ort.» Nach einem Jahr ohne Unterricht kann Marah nun wieder eine Schule besuchen, die von einer Partnerorganisation von Save the Children unterstützt wird.

Umfragen von Save the Children in beiden Ländern bestätigen, wie sehr Kinder bis heute unter den Folgen der Erdbeben leiden. In fünf von der Regierung kontrollierten Gebieten Syriens berichteten knapp 70 Prozent der Eltern, ihre Kinder seien traurig, rund 30 Prozent erzählten von Alpträumen und Schlafstörungen. In vier türkischen Erdbebenregionen berichtete rund die Hälfte der befragten Haushalte von psychischen Problemen oder Verhaltensänderungen bei ihren Kindern, darunter Ängste (49 Prozent) oder aggressives Verhalten (21 Prozent).

Hinweise für die Redaktion:

Save the Children in der Türkei: Save the Children ist seit 2013 in der Türkei tätig und verteilte nach den Beben lebenswichtige Hilfsgüter. Die Organisation arbeitet mit acht türkischen Partnern zusammen und konnte bislang rund 317'000 Menschen unterstützen. Save the Children hat sichere Lernräume eingerichtet, Schulmaterial bereitgestellt und Lehrer:innen geschult, damit betroffene Kinder weiter lernen können. Ausserdem war die Organisation am Bau von Häusern beteiligt und leistete psychologische Erste Hilfe.

Save the Children in Syrien: In Syrien unterstützt Save the Children seit 2012 Kinder und Familien, die durch den Konflikt oder wirtschaftliche Not vertrieben wurden. Innerhalb von 48 Stunden nach dem ersten Beben wurden Matratzen, warme Kleidung, Lebensmittel und Brennstoff verteilt. Dank eines Partnernetzwerks in Nordwestsyrien konnte die Hilfe schnell ausgeweitet und vor allem unbegleitete oder von ihren Eltern getrennte Kinder versorgt werden. Save the Children half mit sicheren Unterkünften, lebenswichtigen Gütern und psychosozialer Unterstützung und erreichte im syrischen Erdbebengebiet knapp 666'000 Menschen, darunter fast 350'000 Kinder.

Fotos aus der Region sowie Erfahrungsberichte von Marah* (12, Syrien) und Asli* (9, Türkei) in Text und Bild finden Sie hier: <https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2S341CH8>

Unter Nennung von Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

* Name zum Schutz geändert

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an den untenstehenden Kontakt.

Kontakt

Melina Stavrinou

Kommunikationsverantwortliche

+41 44 267 74 68

melina.stavrinou@savethechildren.ch

Save the Children Schweiz

Jedes Kind verdient eine Zukunft – ob in der Schweiz oder auf der ganzen Welt. Mit dieser Überzeugung unterstützt der Verein Save the Children Schweiz seit 2006 kompromisslos und unermüdlich die am stärksten benachteiligten Kinder. In der Schweiz verwurzelt, ist Save the Children seit 1919 die weltweit führende Kinderrechtsorganisation. Dank unserer lokalen Verankerung in 120 Ländern kennen wir die Situation vor Ort, passen unsere Projekte entsprechend an und können im Notfall unverzüglich helfen. Wir verändern nachhaltig und positiv das Leben von Kindern, besonders in Krisen, auf der Flucht oder in Slums.